



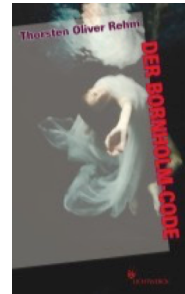
Seit fünf Jahren! Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

Buchtipp des Monats Februar 2018

© Hartmut Fanger schreibfertig.com

ZWISCHEN HELDENREISE UND POLITTHRILLER

Thorsten Oliver Rehm: „Der Bornholm-Code“.
Ruhland Verlag, Bad Soden 2017



Im Zentrum dieses über 500 Seiten starken Debutromans von Thorsten Oliver Rehm steht der sympathisch gezeichnete, von Idealismus beseelte Unterwasserarchäologe Dr. Frank Stebe. Im Wissenschaftsstreit um die Nibelungensage fördert er spektakuläre Ergebnisse zutage. Nicht ahnend, dass er damit ins Visier des nebulösen *Institutes für Unterwasserarchäologie Ostsee (IUAO)* gerät, das sich als Geldgeber dieser Forschung erweist und mit der Elite von Wirtschafts- und Finanzwelt kooperiert. An dessen Spitze wiederum treibt ein so fanatischer wie im Geheimen operierender und mit krimineller Energie ausgestatteter Magnat von ultrarechter Gesinnung sein Unwesen, der seine Gegner im Zweifelsfall von angeheuerten Killern eliminieren lässt. Den dem Nibelungenschatz zugeschriebenen Artefakten, auf die Stebe, motiviert von brennendem Erkenntnisinteresse, an unvermuteter Stelle stößt, unterstellt er magische Kräfte. Nichts kann ihn davon abhalten, in deren Besitz zu gelangen, wobei er bereit ist, buchstäblich über Leichen zu gehen, mit dem Ziel, weltweit seine totalitären Machtbefugnisse zu etablieren. Ohne zu wissen, dass er mit einem in seinem Fanatismus skrupellosen Gegner um besagte Artefakte konkurriert, geraten am Ende nicht nur Stebe, sondern auch seine Frau, die kurzerhand gekidnappt wird, in Lebensgefahr. Ab jetzt nimmt die ohnehin von der ersten Seite an packende Lektüre zunehmend Fahrt auf, lässt den Leser nicht mehr los. Zugleich klärt sich indessen aber auch, warum Stebes früherer Mentor, Freund und Vertrauter, Robert Sailer, mit dem er einst in geheimer Mission nach den einschlägigen Beweisstücken tauchte, bei einem bis dato nicht ganz geklärten Unfall ums Leben kam. Seinerzeit Grund für Stebe, besagtem Institut, dem es offenkundig weniger um wissenschaftliche Erkenntnis als vielmehr um Profit geht, den Rücken zu kehren.

Dies sind die Zutaten zu der abenteuerlichen Story, die zunehmend zu einem Politthriller avanciert, immer wieder von temporeichen Dialogen getragen, und jeder Menge Action. Wobei es dem Autor mit den Verflechtungen zwischen rechtlastigen Kräften, die wiederum mit Wirtschafts- und Finanzwelt in Verbund stehen, gelingt, gesellschaftliche Strömungen aufzunehmen, die derzeit europaweit drohen, die Demokratie zu untergraben, und diese literarisch

auszufantasieren. Zugleich bestechen die akribisch recherchierten frühgeschichtlich und archäologischen Daten und Fakten, mit denen der Autor hier aufwartet. Desgleichen seine dezidierte Kenntnis der Taucherwelt. Dies alles macht, neben dem unbestrittenen Unterhaltungswert der Lektüre, ihre Substanz aus.

Nicht durchgehend gelungen scheint wiederum die Verschlingung zwischen dem Aspekt der Heldenreise, Entwicklungsgeschichte, und Abenteuerroman, Politthriller. So vor allem am Schluss, wo ein bisschen zuviel auf die Gefühlstube gedrückt, Stebe als Held und Gutmensch allzu glatt in Szene gesetzt wird. Da ‚strahlen‘ die Helden einen Tick zu viel, ist von ‚leuchtenden Augen‘ oder gar ‚dem Glanz der Freude‘ die Rede. Hier wäre weniger mehr gewesen, hätte ein etwas strikteres Lektorat seitens des Verlages dem Ganzen gut getan.

Aber all dies tut dem Lesevergnügen des beachtlichen Debuts, sei es im Hinblick auf die durchweg fesselnde Story, sei es im Hinblick auf besagten Erkenntnisgewinn, keinen Abbruch. Und dazu kann man dem Autor nur gratulieren!

Doch lesen Sie selbst, lesen Sie wohl!

Unser herzlicher Dank für ein Rezensionsexemplar gilt dem Ruhland Verlag!